

„MYK - Spuren der Zeit“ nimmt die Nutzer mit auf eine Zeitreise

REMET und die Smarte Region MYK10 lassen historische
Orte in Mayen-Koblenz ab dem 10. Oktober lebendig werden

03.09.2026
PD-Nr. 195-2026

5 *KREIS MYK.* Maya macht große Augen. Die
14-Jährige liegt bäuchlings auf den staubigen
Dielen des Dachbodens ihrer Großeltern.
Unter einem alten Ohrensessel entdeckt sie
eine Holzschatulle und zieht sie hervor. „Was
hast du denn da gefunden?“, fragt Oma Anna,
die mit Opa Alfred den Speicher ausmistet.
Maya öffnet die Schatulle. Lächelnd nimmt
Oma Anna eine kleine braune Ledermappe
10 heraus. Darin liegt ein kunstvoll verziertes
Kartenspiel. Doch kaum hebt sie die oberste
Karte an, wirbeln die übrigen wie von
Zauberhand um sie herum. Ein Strudel
entsteht – und plötzlich ist Oma Anna
15 verschwunden. „Anna!“, ruft Opa Alfred
erschrocken. Maya entdeckt eine
zurückgebliebene Karte auf dem Boden und
hebt sie auf. „Häh, hat sich das da eben
bewegt?“ Ungläubig starren beide auf die
20 Karte, auf der plötzlich Worte erscheinen.
„Eltz, Andernach, Monreal“, liest Opa Alfred.
„Das ist doch alles hier in der Nähe.“ „Opa! Ich
glaube, die Karte will uns sagen, dass wir da
hinfahren müssen.“ Sofort machen sich die
25 beiden auf den Weg. Werden sie Oma Anna
finden?

Was klingt wie der Beginn eines Fantasy-
Films, ist der Auftakt zu einer
außergewöhnlichen Reise durch Mayen-

30 Koblenz. Einer Reise, bei der ein Smartphone
zur Zeitmaschine wird und die Grenzen
zwischen Gegenwart und Vergangenheit
verschwimmen. „MYK – Spuren der Zeit“ heißt
35 das neue touristische Erlebnis, das die Rhein-
Mosel-Eifel-Touristik (REMET) gemeinsam mit
dem Smart-Cities-Projekt „Smarte Region
MYK10“ entwickelt hat. Ab dem 10. Oktober
können Gäste und Einheimische damit in MYK
40 auf Spurensuche gehen und Maya und Opa
Alfred auf ihrer Suche nach Oma Anna helfen.
Denn die geheimnisvolle Karte führt sie zu
sieben kulturhistorisch bedeutenden
Schauplätzen im Landkreis. An Burg Eltz, der
Sayner Hütte, im Mühlsteinrevier Rhein-Eifel,
45 in Monreal, am Goloring sowie an Caesars
Brücke bei Weißenthurm und am Laacher See
müssen Aufgaben gelöst und Hinweise
gesammelt werden, um herauszufinden, was
mit Oma Anna geschehen ist. Die Technik
50 dahinter heißt Augmented Reality, kurz AR, zu
Deutsch „erweiterte Realität“. Wer die Kamera
seines Smartphones auf seine Umgebung
richtet, sieht weiterhin den realen Ort – auf
dem Display gesellt sich jedoch eine digitale
55 Ebene hinzu. Und plötzlich steht dort etwas,
das in Wirklichkeit seit Jahrhunderten
verschwunden ist. Menschen aus
vergangenen Epochen tauchen auf, Objekte
erscheinen wieder an ihrem ursprünglichen
60 Platz oder dreidimensionale Modelle lassen
sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln
betrachten. Das Smartphone wird so zu einem
Fenster in eine vergangene Zeit. „Mithilfe der
App heben wir diese sieben
65 Sehenswürdigkeiten im Landkreis, die
historisch und kulturell sehr wichtig sind, auf
eine zweite digitale Ebene und machen damit
Geschichte interaktiv erlebbar“, sagt der
stellvertretende REMET-Geschäftsführer
70 Michael Schwippert. Das Besondere daran:
Dies geschieht unmittelbar am
Originalschauplatz in Mayen-Koblenz. Nicht im
Museum und nicht vom heimischen Sofa aus,

sondern dort, wo Geschichte tatsächlich stattgefunden hat.

So können die Nutzer beispielsweise an der Stelle, an der Julius Caesar einst den Rhein überquert haben soll, dessen längst verschwundene Brücke wieder sichtbar machen. An anderen Stationen führen sie interaktive Gespräche mit historischen Figuren, betrachten Archivaufnahmen oder lösen Rätsel. Audios, Videos, Spiele und 3D-Modelle ergänzen das Erlebnis. Die Reise führt dabei durch einen erstaunlich großen historischen Zeitraum. „An den sieben Stationen wird die Vergangenheit lebendig. Kelten, Römer, das Mittelalter und die Frühphase der Industrialisierung werden erlebbar“, sagt REMET-Geschäftsführer Henning Schröder und betont: „Es geht gleichermaßen um Bildung und Erleben – neudeutsch um ‚Edutainment‘.“

Die Auswahl der Stationen folgt dabei einer touristischen Idee: Bekannte Ausflugsziele sollen mit Orten verbunden werden, die bislang weniger im Fokus stehen. „Wir haben im Landkreis viele bekannte Sehenswürdigkeiten wie die Burg Eltz oder auch Sehenswertes, das nicht so bekannt ist, wie den Goloring oder das Mühlsteinrevier Rhein-Eifel“, erläutert Schwippert und betont, dass eben darin ein wichtiger Mehrwert liegt. Die Geschichte um Maya, Opa Alfred und Oma Anna ist dabei weit mehr als nur schmückendes Beiwerk. Die Rahmenhandlung erzeugt Neugier, verbindet die Stationen dramaturgisch miteinander und liefert einen Grund, nach dem ersten Erlebnis auch weitere Orte aufzusuchen. Das mysteriöse Kartenspiel vom Dachboden wird dabei zum Wegweiser. „Auch die Nutzer unserer App erhalten diese Karte. Damit können sie die sieben Orte entdecken, spannende Aufgaben lösen und Maya und Opa Alfred helfen, Oma Anna wiederzufinden“, sagt Michael Schwippert.

Während sich digitale Technologie durch das gesamte Projekt zieht, wurde ausgerechnet bei den Personen in der App auf größtmögliche Realität gesetzt. Die historischen Figuren stammen nicht aus dem Computer, sondern werden von Schauspielern verkörpert. „Uns war es wichtig, bei aller digitalen Kompetenz, die Geschichten auch mit realen Personen zu drehen“, sagt Henning Schröder. Geschichte werde besonders dann greifbar, wenn Menschen eine Verbindung zu den Personen aufbauen können, die sie erzählen. Dabei richtet sich die App keineswegs ausschließlich an Touristen. Auch Menschen, die seit Jahrzehnten im Landkreis leben, sollen Bekanntes neu entdecken können. Gerade Familien und jüngere Nutzer gehören zur Zielgruppe. Statt Jahreszahlen und historische Fakten lediglich auf Tafeln zu lesen, werden sie Teil einer Geschichte. Sie suchen, entdecken, bewegen sich, lösen Aufgaben und entscheiden selbst, welchen digitalen Spuren sie folgen. Dass das Konzept schon vor seinem offiziellen Start Beachtung findet, zeigt die Nominierung für den Tourismuspreis Rheinland-Pfalz 2026. „MYK – Spuren der Zeit“ gehört in der Kategorie „Innovation des Jahres“ zu den drei nominierten Projekten. Für die Verantwortlichen ist das eine Bestätigung des eingeschlagenen Weges. Durch die App erhalten Orte, die viele Menschen zu kennen glauben, plötzlich eine zweite Dimension. Was längst verschwunden ist, wird für einige Augenblicke wieder sichtbar. Für Maya und Opa Alfred ist all das allerdings zunächst Nebensache...

Die beiden haben ein sehr persönliches Ziel. Irgendwo zwischen Eifel, Rhein und Mosel muss sich die Antwort auf die entscheidende Frage verbergen: Wo ist Oma Anna? Ab dem 10. Oktober können Nutzer von „MYK – Spuren der Zeit“ ihnen bei der Suche helfen. Dabei werden sie schnell merken: Manchmal

ist die Vergangenheit näher, als man denkt.

Man muss sie nur sichtbar machen. www.myk-spurenderzeit.de

165

Bild

Mithilfe des Smartphones und Augmented-Reality können die Nutzer der App „MYK – Spuren der Zeit“ ab dem 10. Oktober eine Zeitreise im Landkreis Mayen-Koblenz antreten und Geschichte so ganz neu erleben.

170

Fotomontage: GALLIONfilm/REMET

175

INFOKASTEN

Wer hinter dem Projekt

„MYK – Spuren der Zeit“ steckt

Hinter „MYK – Spuren der Zeit“ steckt ein mehrjähriger Entwicklungsprozess.

180

Federführend sind die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) und die Smarte Region MYK10. Gemeinsam mit den beteiligten Städten und Verbandsgemeinden, Touristikern und Fachleuten wurden

185

historische Inhalte recherchiert und Konzepte für die digitale Inszenierung entwickelt. Für die technische und filmische Umsetzung wurde das Projekt europaweit ausgeschrieben. Unter 19 internationalen Bewerbungen erhielt ein

190

Konsortium aus T-Systems, Telekom MMS, GALLIONfilm und dem Berliner AR-Spezialisten ZAUBAR den Zuschlag. Gemeinsam entstanden Filmszenen, 3D-Modelle, Spiele und weitere interaktive

195

Elemente. Mehr als 800.000 Euro werden in das Projekt investiert. „Wir haben weder Kosten noch Mühen gescheut“, sagt der stellvertretende REMET-Geschäftsführer Michael Schwippert. Während die REMET die

200

touristische und fachliche Seite verantwortet, übernimmt MYK10 insbesondere den finanziellen und organisatorischen Part. „MYK – Spuren der Zeit“ ist Teil der Smarten Region MYK10 und wird im Rahmen des

205 Bundesprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie die KfW gefördert.

210

7 STATIONEN DES AR- ABENTEUERS IN MYK

215 **Caesars Brücke über den Rhein bei Weißenthurm**

55 v. Chr. wächst Caesars Brücke über den Rhein. Maya und Opa Alfred reisen ins alte Gallien und treffen auf römische Legionäre, die den Bau vorantreiben, während unter den Kelten Unruhe wächst. Dabei erleben sie, wie die Römer den Rhein überqueren wollen.

225 **Goloring – Versammlungsstätte der Kelten**

230 Vor 2.500 Jahren sprachen Druiden am Goloring Recht und lasen die Sterne. Ein keltischer Wachposten weist den Weg zur großen Versammlung. Die App-Nutzer reisen mit Maya und Opa Alfred zurück in diese Zeit, treffen die Wache und erfahren viel über den Goloring.

235 **Das Geheimnis des Laacher Sees**
Was brodelt unter dem Laacher See? Die Nutzer der App reisen mit Maya und Opa Alfred in die Zukunft ins Jahr 2065 und entdecken die schlummernden Kräfte der Eifel. Direkt am Ufer erleben sie ein AR-Abenteuer zwischen Sagen, Vulkanen und Wissenschaft.

245 **Die Tuchmacherstadt Monreal**
Im Jahr 1805 begegnen Maya und Opa Alfred in Monreal einer Spinnfrau, Tuchwebern, einem Dieb und dem heiligen Nepomuk. Die Spur des Diebes führt Maya

zum Malerwinkel, wo sie ihn stellt und vor eine schwierige Entscheidung gestellt wird.

250 **Burg Eltz – eine Höhenburg im Wandel der Zeit**

255 Vor Burg Eltz geraten Maya und Opa Alfred in einen Handel zwischen einer Köchin und einem Gewürzhändler. An der Trutzeltz stellt sich Maya mit der Steinschleuder den Belagerern und Opa Alfred erlebt, wie sich die Burg vom grünen Hügel zur heutigen Anlage entwickelt.

260 **Mühlsteine für die Welt aus dem Revier Rhein-Eifel**

265 Die Reise führt Maya und Opa Alfred ins Jahr 1802 vor die Tore Andernachs, wo Mühlsteine gewonnen und in die Welt verschifft werden. Und in der Ettringer Lay begegnen sie Arbeitern, die vor knapp 200 Jahren mit Göpeln und Spitzhacken mühsam den Fels bearbeiteten.

270 **Sayner Hütte – zwischen Hochofen und Gießhalle**

275 Maya und Opa Alfred begegnen im Hof der Sayner Hütte der 1840er-Jahre dem Hüttenjungen Toni und erfahren, wie Kinder im Schatten des Hochofens aufwuchsen. In der Gießhalle erleben sie die mächtige Maschinerie in Aktion und tauchen in den Arbeitsalltag der Hütte ein.

280

STIMMEN ZUM PROJEKT

285 „Die Suche nach Caesars Rheinbrücke fasziniert die Menschen schon lange, handfeste archäologische Spuren des Gallischen Krieges fanden sich in unserer Region aber erst in den letzten 15 Jahren. Im Rahmen des Projektes ‚MYK – Spuren der Zeit‘ wird nun ein möglicher ‚Brückenschlag‘ mit modernsten Methoden der Öffentlichkeit vermittelt.“

290

**Timo Lang, Leiter der Außenstelle
Koblenz Direktion Landesarchäologie,
GDKE**

295 „Unsere Heimatgemeinde hat viele
historische und kulturelle Schätze – der
Goloring gehört zu den bedeutendsten, auch
wenn er auf den ersten Blick eher unscheinbar
wirkt. Ich freue mich, dass dieses
300 außergewöhnliche keltische Heiligtum durch
das Projekt ‚MYK – Spuren der Zeit‘ der WFG
nun digital erlebbar wird. So können Gäste,
Interessierte und die Menschen aus unserer
Region die Geschichte des Golorings auf eine
305 ganz neue Weise entdecken.“

**Martin Dötsch, Ortsbürgermeister der
Gemeinde Kobern-Gondorf**

310 „Fast 1.000 Jahre Klostergeschichte, der
Laacher See und der Vulkanismus – rund um
Maria Laach gibt es mindestens 1.000
Geschichten zu entdecken. ‚MYK – Spuren
der Zeit‘ zeigt, wie sich all das heute neu
erzählen lässt: nicht nur zum Anschauen,
315 sondern zum Entdecken, Mitmachen und
Eintauchen.“

**Jörg Neumann, Geschäftsführer
Klosterbetriebe Maria Laach**

320 „Ich freue mich sehr, dass Monreal Teil des
Projekts ‚MYK – Spuren der Zeit‘ ist und wir die
Geschichte unseres historischen
Tuchmacherstädtchens auf diese moderne
Weise erlebbar machen können. Ich hoffe,
325 dass viele Menschen dadurch Monreal neu
entdecken und sich für die Geschichte unseres
Ortes begeistern.“

**Conny Becke, Ortsbürgermeisterin der
Gemeinde Monreal**

330 „Wir freuen uns, dass unsere Gäste dank
‚MYK - Spuren der Zeit‘ Burg Eltz auch
Antworten auf solche Fragen erhalten, die wir
in den Führungen aus Zeitmangel nicht

335 vertiefen können. So erfahren sie multimedial
und unterhaltsam mehr von Burg Eltz und zu
ihrer eigenen Geschichte.“

Dr. Karl Graf zu Eltz, Burgherr

340 „Das Mühlsteinrevier RheinEifel ist ein
außergewöhnliches Zeugnis einer 7.000-
jährigen kulturellen Tradition – jetzt auch
digital – und somit eine bedeutende ‚Spur der
Zeit‘. Ich freue mich, dass im Rahmen des
345 Projekts ‚MYK - Spuren der Zeit‘ die
Kontinuität und der Wandel einer Technik in
den Fokus rückt, mit deren Hilfe es möglich
war, Getreide zu Mehl zu mahlen und damit
Menschheitsgeschichte erlebbar zu machen.“

350 ***Jörg Lempertz, Bürgermeister der
Verbandsgemeinde Mendig***

„Die Sayner Hütte ist ein Ort, an dem
Geschichte ganz unmittelbar erlebbar wird.
355 Deshalb freuen wir uns sehr, Teil von ‚MYK-
Spuren der Zeit‘ zu sein und gemeinsam die
Geschichte hinter diesem besonderen Ort
auch digital sichtbar zu machen.“

***Emma Hörstel, Geschäftsführerin
360 Stiftung Sayner Hütte***